

Auswanderungen nach den USA im 19. Jahrhundert

Friedrich Böniger

Wirtschaftliche Gründe, wie Armut und damit verbundene Not, Überbevölkerung, aber auch politische Ereignisse (1848/49) und Abenteuerlust haben auch aus dem Hanauerland Hunderte Bürger zur Auswanderung nach Amerika veranlaßt.

Im 19. Jahrhundert verstand man unter Auswanderungsförderung ein gerechtes Mittel, die wirtschaftliche und soziale Lage vor allem der Landbevölkerung zu verbessern, aber auch um mißliebige Personen abzuschieben. Siehe hierzu als Beispiel den Bericht des Gemeinderats von Membrechtshofen an das Großherzogliche Bezirksamt Rheinbischofsheim:

„Da mehrere Personen von hier nach Amerika auswandern, so wünsche man den schon in mehrern Strafanstalten wegen Diebstahl und Landstreicherei z. Zt. im Arbeitshaus Mannheim einsitzenden ... von hier nach dahin zu befördern.

Großherzogliches Bezirksamt Rheinbischofsheim, den 18. Okt. 1854. Die Gemeinde befördert mehrere in Armut und Not versunkene und der Gemeinde lästige Familien nach Amerika, wozu sie mit höherer Ermächtigung ein Kapital von 8000 Gulden aufgenommen hat. Die Auswanderungen sind dem Ende nahe und die Reise soll sobald wie möglich angetreten werden“¹.

Der Gemeinderat ersuchte daraufhin die Großherzogliche Verwaltung des Kreisgefängnisses zu Mannheim, den Einsitzenden über den Auswanderungsantrag zu vernehmen und, falls er zustimme und mit den übrigen zur Auswanderung bereit sei, höhere Vorlage zu machen und dessen Entlassung aus der Haftanstalt zu bewirken.

„Mannheim, den 23. Okt. 1854

Dem vorgeführten Einsitzenden von Membrechtshofen wurde der Inhalt des vorstehenden Schreibens eröffnet, worauf derselbe erklärt:

Ich bin nicht geneigt nach Amerika auszuwandern, sondern gewillt, nach erstandener Strafe mein Fortkommen auf meine Profession zu suchen und in meiner Heimat zu bleiben“².

Auswanderungsgesuche nach dem fernen Amerika gab es zum ersten Mal in größerem Ausmaß im Winter 1816/1817. 1816 war ein Notjahr, die Ernte war nicht nur in Baden, sondern in ganz Süddeutschland, im Elsaß und in der Schweiz mißraten. Es regnete von Mai bis September 98 Tage